

Yd
4437



Q. K. 122, 13.

Fünff
Geistliche Lieder

Welche
Bei SOLENNER

Einweihung

Der
Hochfürstl. Schloß-Capelle

Zum
Heil. Creuß Christi

In
Erfurth/

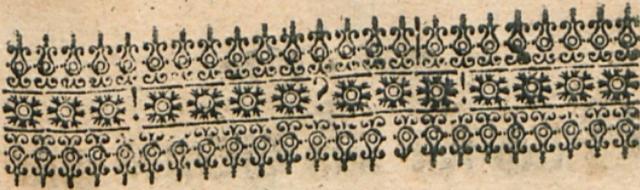
Auff
Hochfürstl. Gnäd. Verordnung
Am 31. Octobr. und folgende Tage
Anno 1716. unter andern
gesungen worden.

Weiffenfels / druckts. Joh. Christoph Brühl
S. G. Privileg. Hoff-Buchdr. 1716.

1716.

Yd
4437





I.

V On ganzen Herzen glau-
ben wir/
Und wollens vest behal-
ten /

Was aus dem Wort uns schrei-
bet für

Die Lehre derer Alten /

So Gottes Geist / durch Iesum
Christ /

Zu Augspurg vormahls ausge-
rufft.

2.

Gott ist und bleibet allezeit

Nur einig in dem Wesen /

Von Heilliger Dreheinigkeit

Läßt uns die Biibel lesen /

Daß alles / was wir sehen frey /

Ein Zeugniß weiser Allmacht sey.

)(2

3.

3.
Gleich wie nun Gottes gute
 Hand /

Much alles Gut erschaffen /
 So bringet uns der Sünden-
 Stand

Nur Gottes Zorn und Straffen /
 Denn dieses Erbstück klebt uns
 an /

Sein Gift verlezet Jedermann.

4.
Christus / der wahre Gottes
 Sohn /

Ist in das Elend kommen /
 Von seinem hohen Himmels-
 Thron

Hat Fleisch an sich genommen /
 So/das zwar der Naturen zwey /
 Doch nur ein eing'ger Christus
 sey.

5.
Hab ich denn schon bey Gott
 verdient / Ver.

Verdammiß / Todt und Hölle/
 So werd ich doch mit ihm ver-
 sühnt /

Wenn ich den Sohn darstelle:
 Denn Jesu Leiden / Todt und
 Blut /

Befreyt mich von der Hölle-
 Blut.

6.
 Recht gnädig handelt GDe
 mit mir /

Durch Wort und Sacramente/
 Da öffnet er des Herzens-Thür/
 Damit ich glauben könte.

Es gehe alles mich auch an /
 Was Jesus in dem Fleisch ge-
 than.

7.
 Indessen fordert er von mir
 Die schönen Glaubens-Früchte!
 Als eines rechten Christen Zier
 Für seinem Angesichte /

X 3

Doch

Doch muß im Glauben nur al-
lein/

Auf Christi Blut gebauet seyn.

So hat er sich auch selbst vere-
traut /

Auf ewig die Gemeine/

Die ruht auf Jesum Christ er-
baut

Dem rechten Felsen-Steine/

Sie stehet fest und unbewegt/

Ob sich schon Höll und Teuffel
regt.

Triffts gleich daß manches
Menschen-Kind

Der Kirche vorgesezet/

Thut Sünden / die verboten sind/

Wird nur sein Herz verletzet/

Und nimmt die Krafft dem Wor-
te nicht /

Noch einem Sacrament sein
Licht. 10.

10.

Im Wasserbade bin ich rein
 Von Sünden abgewaschen/
 Daß ich kan Gottes Erbe seyn/
 Mich wird kein Feind erhaschen:
 Wer gläubet und getauffet ist/
 Muß selig seyn durch Jesum
 Christ.

11.

Auch giebt uns / in dem Abend=
 mahl/
 Jesus sich selbst zu essen/
 Damit die auserwehlte Zahl/
 Nicht seiner kan vergessen /
 Und läffet unter Brodt und Wein/
 Sein Leib und Blut zugewen
 seyn.

12.

Nun muß ich zwar in meiner
 Noth/
 Bekennen meine Sünden/

) 4

Für

Für dir / o Herr / du treuer Gott /
 Und mich zum Beichtstuhl finden :
 Doch soderst du diß nicht von
 mir /
 Daß ichs von Stück zu Stück
 anführ.

^{13.}
 Hiernächst erinnert mich mein
 Herz /
 Zum öfftern meiner Sünden /
 Allein diß lindert meinen
 Schmerz /
 Ich solle Gnade finden /
 Wenn ich in wahrer Reu und
 Leid
 Anzieh das rechte Glaubens-
 Kleid.

^{14.}
 Es seynd die Tauff' und Abend-
 mahl
 Von Christo eingesezet /
 Daß

Daß wir erkennen überall/
 Wie hoch uns Gott geschäzet:
 Sie stärcken unsers Glaubens
 Licht /
 Drum nutzen sie ohn Glauben
 nicht.

Rechtschaffen ^{15.} muß beruffen
 seyn/
 Der Christi Kirchen pfeget/
 Das Wort und Sacramenta
 rein
 Wie Gott befiehl/ fürträget/
 Gott ist ein Gott der Ordnung
 liebt /
 Und seinen Schaafen Hirten
 giebt.

Zwar finden in der Kirchens
 wir/
 Gar manches eingeführet/
 X 5 Das

Das Gottes Wort nicht schrei-
bet für /

Wie von uns wird gespüret :
Doch gleichwohl bleibt das alles
gut /

Was man zu Gottes Ehren
thut.

17.
Ohn Obrigkeit kan niemand
seyn /

Drum muß man sie hoch ehren/
Denn Gott der setzt sie selber
ein /

Und heist dem Bösen wehren:
Sie heget die Gerechtigkeit/
Zu Krieges- und zu Friedens-Zeit.

18.
Gewiß ist / daß da zum Gericht/
Des Menschen Sohn wird kom-
men /

Wo er das letzte Urtheil spricht/
Den

Den Bösen und den Frommen/
 Da gehet dieser Himmel ein:
 Und Jener wird verdammet seyn.

19.
Zum Guten seynd wir nicht ge-
 schickt /

Aus unsern eignen Kräfften/
 Weil uns die Sünde unterdrückt/
 In geistlichen Geschäften:
 Der Mensch thut mehr was
 fleischlich heist/
 Und widerstrebet Gottes Geist.

20.
Von Gott kömmt gar kein Ur-
 ges her /

Was unser Fleisch beginnet /
 Der Satan aber reizt so sehr/
 Bis er das Herz gewinnet:
 Sodann stimmt dieses auch mit
 ein /

Und muß ein Quell der Sünden
 seyn. 21

21.

So bilde sich doch niemand ein/
 Er sey gerecht durch Werke/
 Der Glaube thut es bloß allein/
 Durch Christum unsre Stärke:
 Der ist der Himmels - Weg und
 Licht/
 Wenn uns des Lebens - Licht ge-
 bricht.

22.

Auf dieses IESU Todt und
 Blut/
 Steht alle mein Vertrauen/
 Sonst kein Verdienst kömmt mir
 zu gut/
 Darauff ich könte bauen:
 Der Heil'gen Glauben schick an/
 Und nehme mir ein Beyspiel dran.

23.

Christus heist uns sein Leib und
 Blut/
 Im

Im Brodt und Wein vortragen/
Wir halten was dem höchsten
Guth

Beliebet hat zu sagen:
Und essen nicht das Brodt allein/
Wir trincken auch sein Blut im
Wein.

24.
Hat Gott jemand ins Amt
gesetzt /

Zu wenden seine Heerden/
Wird solches damit nicht verkehrt/
Wenn er will ehlich werden:
Gott setzt den Ehstand selber ein
So kan er nicht unheilig seyn.

25.
Seel-Messen seynd gar nicht von
Gott

In seinem Wort geboten.
Sie helfen niemand aus der
Noth /

Ziel

Viel weniger die Todten:
 Drum mißbraucht nicht das hohe
 Ambt/
 Sonst werdet ihr von Gott verdammt.

26.

Es ist ein alter Kirchen-Brauch/
 Zum Beicht-Stuhl hin zu gehen/
 Drum lassen wir denselben auch/
 Annoch bey uns geschehen;
 Denn was daselbst der Priester
 thut/
 Das heisset Gott im Himmel
 gut.

27.

Nächst diesem hilffts der Seelen
 nicht /
 Wann wir zum öfftern fasten/
 Denn was der Menschen Weis
 ausspricht /
 Macht uns nur schwere Lasten:
 Wit

Mit unserm Thun ist's ganz ver-
 verlehr'n /
 Kein gutes Werck stillt Gottes
 Zorn.

28.

Quält uns die Sünde / Höll und
 Todt /
 So dürffen wir nicht dyncken /
 Wenn man im Closter diene
 Gott /
 Er müsse Gnade schencken:
 Ein solcher Zwang gefälle Gott
 nicht /
 Auf Christum sey das Herz ge-
 richt.

29.

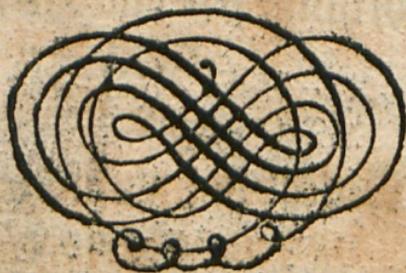
Viel Macht hat zwar die Kir-
 che noch /
 In Ansehn unsrer Sünden /
 Sie kan auflösen solches Joch /
 Und auch hintwieder binden:
 Doch

Doch darf sie dieses ändern nicht
 Was weltlich Recht für gut aus-
 spricht.

Wohlan/ lobt ^{30.} Gott und singet
 Ihm/

Die ihr auf Jesum bauet:
 Auf/ Cherubim und Seraphim/
 Die ihr sein Antlitz schauet/
 Stimmt jetzt mit Uns und Jeders-
 mann/

Ein frohes Halleluja an!



II. Im

Im Thon: O Jesu du mein Bräutigam/2c.

1.
Heilige Dreyfaltigkeit /
 Mein Erbtheil / Trost und
 Seeligkeit:

Dich / o Gott Vater bitte ich /
 Samt Sohn und Geist / erhö-
 re mich.

2.
 Ich tret vor deinen Gnaden-
 Thron /

GOTT heilger Geist / Vater und
 Sohn /

Und bitte dich demüthiglich /
 Was ich jetzt such / versag mir
 nicht.

3.
 Den Vater red' ich also an /
 Das Er mir nicht versagen kan /
 Er woll mein treuer Vater seyn /
 Sein Wort bey mir erhalten
 rein.

XX

4. Dich /

4.

Dich/Christe Gottes Sohn/bitt
ich/
Du wollst mich segnen gnädig-
lich /
Und mein Beystand beyhm Ba-
ter seyn/
Wenn mein Sterb=Stündlein rü-
cket ein.

5.

Der Heil'ge Geist regiere mich/
Und set' den Glauben vestiglich
In mir / mit seinem Trost und
Gnad/
Daß mir der höll'sche Feind nicht
schad.

6.

O ungetrennte Einigkeit/
O Liebe und Barmherzigkeit/
Nimm dich doch meiner treulich
an /
Daß deinen Ruhm vermehre kan
7. Denn/

7.

Denn / was könnte wohl bessers
sehn /

Als Vater / Sohn und Geist al-
lein.

Zu halten in dem Herzen vest /
In aller Noth / außs allerbest?

8.

Im Glauben rein / im Gewissen
froh

Die heil'ge Drey = Einigkeit lob ich
so :

Sie ist mein bestes Ehren = Kleid /
Mein Schutz und Schirm zu al-
ler Zeit.

9.

Drum bitte ich dich inniglich /
Drey = Einigkeit erhöre mich :

Schenck mir allzeit dein einzig's
Wort /

So lob ich dich auch immerfort.

) () 2 10. Lob

IO.

Lob und Preiß soll dir seyn bereit/
 D unzertrennte Einigkeit /
 Nimm dieses Opfer von mir hin/
 Und stärke mir mein Herz und
 Sinn.

II.

Nun will zuletzt noch glauben fest/
 Daß mich **GOTT** Vater nicht ver-
 läßt:
GOTT Sohn der steh mir treulich
 bey/
 Der heil'ge Geist mein Tröster
 sey.

12.

Amen/ du treuer Vater mein /
 Amen/ mein liebstes Jesulein/
 Amen/ **GOTT** heiliger Geist /
 allein
 Ihr Drey in Eins sollt bey mir
 seyn!

III. Mel.

III.

Mel. Nun dancket alle Gott etc.

I.

Wer Gottes reinen Wort
 und seiner Gnade trauct/
 Und sich auff ihn verläßt / der hat
 recht wohl gebauet:
 Denn ausser diesem wird der
 Mensch nicht bestehn/
 Wenn er das wahre Licht bey sich
 läßt untergehn.

2.

Drum soll ein jeder Mensch all-
 zeit am Wort vest hangen/
 Und dahin richten stets sein sehn-
 liches Verlangen/
 Daß er recht leb darnach / wie
 Gottes wohl gefällt/
 Und glücklich sey dafür in der und
 jener Welt.

)(X 3

3. Da

3.

Darum/mein Gott/will ich mich
 allezeit bem ühen/
 Dein Wort zu halten vest / von
 Sünden abzuziehen /
 Damit ich deine Gnad erhalte
 immerdar/
 Und dafür tragen mag mit Ehren
 graues Haar.

4.

Mein Gott laß ja dein Wort
 von mir auch nimmer weichen/
 An keine falsche Lehr und Irrthum
 mich beschleichen /
 Sondern erhalt mich vest bey dei-
 nem Wort allein/
 Daß ich dereinst bey dir im Him-
 mel möge seyn.

5. Solt^r

5.

Solt' ich / durch böse Welt von
deinem Worte wancken /

So bitt ich dich / gib mir ganz an-
dere Gedancken.

Damit ich dir / o Herr / in Des-
muth nur allein

Im Leben und im Tod / ergeben
möge seyn.

6.

Hilff mir / die böse Welt mit allen
ihren Tücken /

Durch deines Wortes Krafft / be-
ständig unterdrücken:

Ja laß mein Hertz zugleich / dein
Haus und Tempel seyn /

Damit an deinem Wort ich mich
stets mög' erfreu'n.

)(4 7. Vers

7.

Verleih auch allezeit / durch deß
 deines Geistes Güthe /
 Daß niemahls anders sey im Her-
 zen und Gemüthe /
 Daß ich bekenn dein Wort allhier
 zu dieser Zeit /
 Auch dafür preisen mag hier und
 in Ewigkeit.

8.

Darauf ich schließen will / mein
 Gott / wollst mir gewehren /
 Was ich gebeten hab / wollst mir
 allzeit bescheren /
 Dein heilig reines Wort durch
 deines Geistes Macht /
 Bis du mich aus der Zeit zur See-
 ligkeit gebracht.

IV. Im

IV.

Im Ehon: Nun dancket alle GOTT/sc.

I.

Ir dancken billig GOTT für
seine Gnaden-Gaben/
Das wir die reine Lehr und Sac-
ramenta haben:
Und bitten fernerhin / er wolle
uns sein Wort/
Das Evangelium / erhalten fort
und fort.

2.

Er woll auch diese Lehr / so in der
Schrift gegründet /
Und unser Herz und Sinn / mit
Christo vest verbindet/
Er

)(5 Er

Erhalten fernertweit / zu seines
 Nahmens Ehr /
 Zur Ausbreitung auch hier und
 sonstn immermehr.

3.

Gott Vater / Sohn und Geist
 woll in uns stets vermehren/
 Was wir bisher gehört in Pre-
 digten und Lehren:
 Daß wir zu keiner Zeit davon ab-
 weichen nicht/
 Und vermehlest mit Freud
 schau sein Angesicht.

V. Im

V.

Im Thon: In dulce Jubilò,

1.

CAntate Domino, und
 Seyd von Hertzzen froh/
 weil uns der Vater liebet /
 in unigenito, und ihn für
 uns dargiebet / crucis sup-
 plicio: Amat serio, :/:

2.

Dilexit plus quàm se,
 Salvator, me & te, er ist
 für uns gestorben / effuso
 sanguine, sonst wären wir
 verdorben in regno Sata-
 næ, lobt ihn in der Höh / :/
 Sal-

3.

Saluator animæ, daß
 unser Herk besteh/im Blau
 ben bis ans Ende / preca-
 mur unicè, von Sünden
 uns abwende/ tuo regimi-
 ne, celebramus te. :/:

4.

Quare cum gloria
 stimmt an Halleluja/ erken-
 net Gottes Güte/ & be-
 neficia, mit danckbaren
 Bemütthe / quia innume-
 ra; gläubig saget ja / :/:



Fragment of text from the adjacent page, including characters like 'e', 't', 'n', 'i', 'a', 't', 'i', 'o', 'n', 'e', 'm', 'e', 't', 'c'

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



170 12 31
170



Pou Yd 4437

OK

ULB Halle

3

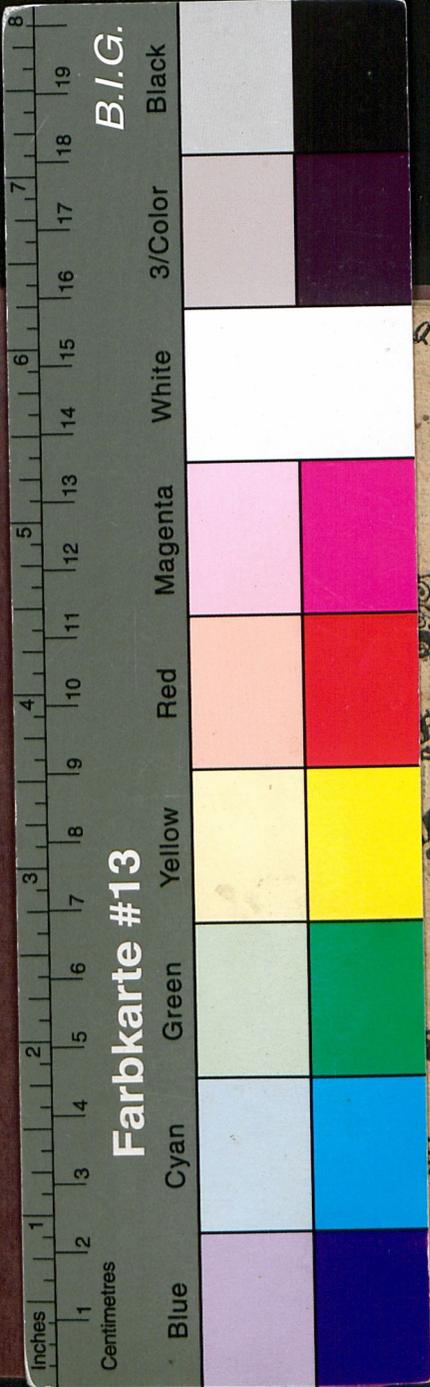
004 346 696



v378







B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Q.K. 122, 18.

Yd
4437

Sünff
 Geistliche Lied.
 Welche
 Bey SOLENNER
 Einweyhung
 Der
 Hochfürstl. Schloß-Capelle
 Zum
 Heil. Creutz Christi
 In
 Eversurth/
 Auf
 Hochfürstl. Gnäd. Verordnung
 Am 31. Octobr. und folgende Tage
 Anno 1716. unter andern
 gesungen worden.

Weissenfels / druckts Joh. Christoph Brühl
 S. S. Privileg. Hoff-Buchdr. 1716.

1716.

